

Alle Tipps 2012

Inhalt

Wintipps 01/2012	3
Präsentieren mit Konzept	3
Worum geht's?	3
Was Sie sich zu Beginn überlegen sollten	3
Präsentationsregeln	3
Vorhang auf – die Show beginnt!	3
Unser Beispiel	4
Wintipps 02/2012	5
Word: Markups dauerhaft loswerden	5
Worum geht's?	5
Das Problem	5
Lösung	5
Wintipps 03/2012	6
Wochenagenda	6
Worum geht's?	6
Und so geht's	6
Wintipps 04/2012	8
Rechtsfragen im IT-Bereich	8
Worum geht's?	8
Fact is	8
Legal – illegal	8
Ihr Verhalten im Internet	9
Wintipps 05/2012	10
PC-Wächter hilft Supportkosten sparen!	10
Worum geht's?	10
Und so geht's	10
PC-Wächter ist keine Free-Ware	10
Installation und Konfiguration	10
Kleiner Haken	10
Wintipps 06/2012	11
Dynamisches Laufwerk in basisches zurückkonvertieren	11

Worum geht's?	11
Wie nun also vorgehen?	11
Eine Windows-Installation ist aufwändig	11
Der Ablauf grafisch dargestellt	12
Wintipps 07/2012	13
Notfall-CD mit Kaspersky	13
Worum geht's?	13
Und so geht's	13
Einsatz der CD	14
Wintipps 08/2012	15
NAS-Server	15
Worum geht's?	15
Und so geht's	15
Installation	15
Konfiguration	15
Wintipps 09/2012	18
PDF-Dateien bearbeiten	18
Worum geht's?	18
Und so geht's	18
Wintipps 10/2012	20
Mathematische Formeln mit Word	20
Worum geht's?	20
Und so geht's	20
Und die Symbole für die Mengenlehre?	20
Wintipps 11/2012	22
FTP nutzen	22
Worum geht's?	22
Und so geht's	22
FTP nutzen	22
Wintipps 12/2012	24
Arbeit am PC aufzeichnen	24
Worum geht's?	24
Und so geht's	24
Die Anwendung	24

Wintipps 01/2012

Präsentieren mit Konzept

Worum geht's?

Powerpoint-Präsentationen sieht man an jeder Informationsveranstaltung, an jedem Kurs, an jedem Vortrag. Doch sind sie immer gut gestaltet, leserlich und auch wirklich informativ? Wurden die grundsätzlichen Regeln des Präsentierens eingehalten? Wir möchten Ihnen diese Regeln mit unserem Beitrag in Erinnerung rufen und mit einem Münsterchen zeigen, wie eine Präsentation erstellt und vorgetragen wird.

Was Sie sich zu Beginn überlegen sollten

- Wer ist mein Zielpublikum?
- Was will ich mit meiner Präsentation erreichen?
- Wo findet die Präsentation statt (Raumgrösse, Lichtverhältnisse, Akustik)?
- Wie lange darf es dauern?
- Habe ich genügend Hintergrundwissen?

Wenn Sie sich diese Fragen gleich zu Beginn Ihrer Arbeit stellen, gehen Sie schon `mal mit Konzept an die Sache und es wird gut herauskommen.

Präsentationsregeln

Ähnlich wie auf einer Website gilt: nichts zu überladen. Sie müssen nicht zeigen, dass Sie sämtliche Effekte von Powerpoint beherrschen und auf jeder Folie einen neuen Gag einbauen. Wichtig ist eine einheitliche und klare Erscheinung Ihrer Präsentation. Auch wenn es vielleicht bescheiden aussieht, das durchdachte Konzept wird dies nach der dritten Folie mit Anerkennung des Publikums wettmachen.

- Die Schriftgrösse für Text sollte mindestens 24 Punkte betragen (abhängig von der Raumgrösse, in der Sie präsentieren)
- Höchstens 8 Aufzählungen pro Folie aufführen
- Auf guten Kontrast von Hintergrund zu Schrift achten
- Höchstens 3 verschiedene Schriftarten verwenden
- Nur kurze Texte in lesbarer Schriftgrösse zeigen
- Vermeiden Sie Rechtschreibfehler in Ihrer Präsentation
- Setzen Sie Animationen sparsam ein

Vorhang auf – die Show beginnt!

Nachdem Sie Ihre liebevoll gestaltete Präsentation parat haben, kommt der grosse Moment! Erwartungsvoll sitzt das Publikum vor Ihnen und Sie dürfen loslegen. Machen Sie sich auch dazu wieder einige Gedanken. Was sage ich denn zu meinen einzelnen Seiten? Ein altbewährtes Motto lautet da so schön: „Sage nie, was du zeigst und zeige nie, was du sagst!“ Es ist daher ratsam, für sich Notizen zu jeder Folie zu erstellen und auszudrucken. Ihr Vortrag wird spannend, wenn Sie von eigenen Reise-Erlebnissen erzählen und viel Hintergrundwissen einbringen. Ihre Folien sind dann somit für das Publikum so etwas wie „Anker oder Leuchttürme“.

Unser Beispiel

Die Präsentation „Länder an der Donau“ soll über die Faszination des zweitgrössten Flusses Europas, über die angrenzenden Länder und auch über deren Bewohner und Lebensbedingungen informieren.



Online finden Sie einen Link zum Download der Präsentation.

Wintipps 02/2012

Word: Markups dauerhaft loswerden

Worum geht's?

Es kann vorkommen, dass Sie ein Dokument erhalten, das mit Markups abgespeichert wurde. Sie erschrecken über das Layout und bringen die Ansicht nicht in die Form, wie sie eigentlich sein sollte. In unserem Tipp zeigen wir Ihnen, wie Sie die Ansicht anpassen und die Datei anschliessend ohne Markups speichern.

Das Problem

Sie erhalten ein Word-Dokument, das sich beim Öffnen folgendermassen präsentiert.

~~Das Dokument wurde~~
~~Markups überarbeitet~~



mit Mein-Logo:

Die nachfolgenden Texte oder die Bilder wurden mehrfach überarbeitet.

In diesem Dokument sind die Markups aktiviert und somit ist die gesamte Darstellung für Sie unbrauchbar.

Lösung

Entfernen Sie unter dem Menü *Überprüfen* sämtliche Markups.



Danach wird das Dokument normal angezeigt.

Das Dokument wurde mit Markups überarbeitet

Mein Logo: 

Die nachfolgenden Texte oder die Bilder wurden mehrfach überarbeitet.

Markieren Sie nun das gesamte Dokument mit der Tastenkombination *Ctrl+A* und fügen Sie die Zwischenablage in ein neues Dokument mit *Ctrl+V* ein. Speichern Sie diese Datei unter einem beliebigen Namen und Sie sind das Übel los!

Wintipps 03/2012

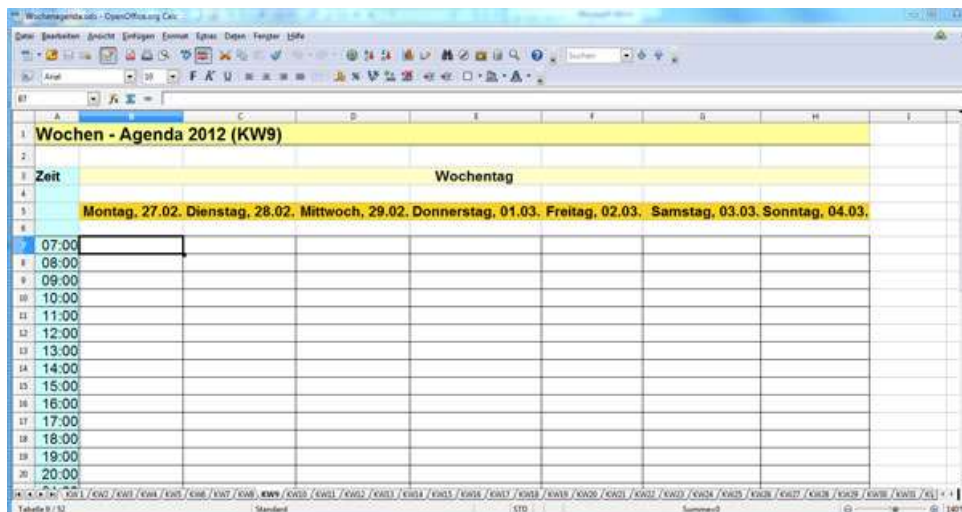
Wochenagenda

Worum geht's?

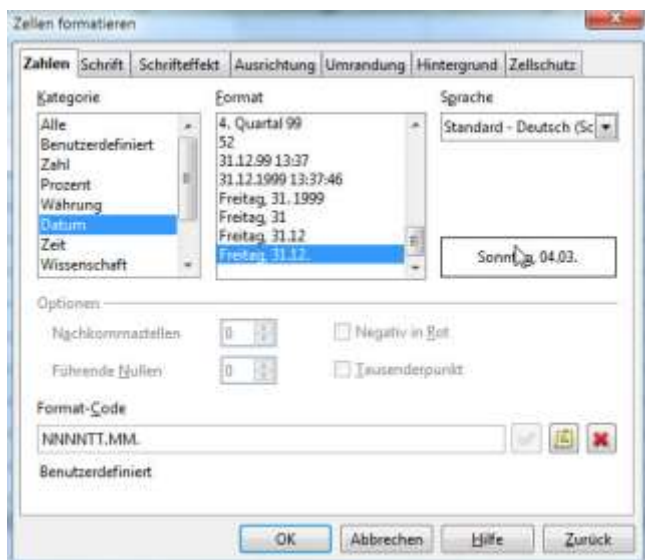
In diesem Tipp zeigen wir Ihnen, wie Sie mit OpenOffice oder Excel eine Wochenagenda für das ganze Jahr erstellen können. Fertige Muster stellen wir am Schluss des Tipps zum Download bereit.

Und so geht's

OpenOffice Calc:



Definieren Sie ein Layout für eine Woche nach ihrem Geschmack. Die Wochentage füllen Sie automatisch aus. Dazu definieren Sie die entsprechenden Zellen als *Datumsformat* in der gewünschten Ausführlichkeit. Mit einem Rechtsklick auf die markierten Zellen definieren Sie das Format über den Menüpunkt *Zellen formatieren* wie in der Abbildung.



Geben Sie als Startdatum 1.1.12 ein und ergänzen Sie die Wochentage mit dem Ausfüllkästchen.



Desgleichen verfahren Sie mit den Uhrzeiten am linken Rand. Somit wäre die erste Woche erstellt.

Die weiteren Wochen des Jahres:

Benennen Sie nun *Tabelle 1* um in KW1 und kopieren Sie dieses Blatt für das ganze Jahr.

A horizontal row of Excel sheet tabs, each labeled with a week number from KW1 to KW52. The tabs are arranged in a single line, with KW1 on the left and KW52 on the right. The text is small and appears to be a screenshot of a spreadsheet interface.

Benenn Sie wieder alle Blätter der Reihe nach um, ebenfalls den Titel. Geben Sie jeweils für den Montag das richtige Startdatum an und füllen den Rest mit dem *Ausfüllkästchen*. Das gibt ein wenig Arbeit, aber Sie werden sehen, es geht schneller als man erwarten würde.

Speichern Sie Ihre Arbeitsmappe – und die Wochenagenda steht Ihnen zur Verfügung.

Mit Excel verfahren Sie genau gleich!

Wintipps 04/2012

Rechtsfragen im IT-Bereich

Worum geht's?

Im IT-Bereich ist sehr oft nicht klar, was legal oder eben illegal ist, Wir versuchen in diesem Tipp die wichtigsten Fragen zu klären und geben Ihnen Hinweise für Ihr Verhalten online.

Fact is

Es gibt in der Schweiz kein Gesetzbuch für Informatikrecht. Gerichtsurteile berufen sich auch in Informatik auf unsere bestehenden Gesetzesbücher. Bundesverfassung, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht, Strafgesetzbuch, Urheberrecht und Datenschutzgesetz.

Legal – illegal



Grundsätzlich ist es erlaubt, auf der eigenen Homepage interessante Links zu anderen Anbietern zu platzieren. Kritisch ist es jedoch dann, wenn der Besucher diese Links nicht als solche erkennt und sich immer noch auf der ursprünglich gewählten Homepage glaubt und somit Inhalte falsch zuordnet. Daher sollten Links immer in einem neuen Browserfenster geöffnet werden. Dies können Sie bei der Erstellung angeben. Zudem muss der Betreiber der zu verlinkenden Website angefragt werden, ob er mit einer Verlinkung einverstanden ist. (Das ist ein kurzes Mail und das Einverständnis kann Ihnen sicher sein).

Verboten: Kopieren von Linkssammlungen

Ohne die Zustimmung des Urhebers ist es illegal Linkssammlungen, beispielsweise von Internetportalen in die eigene Homepage aufzunehmen. Es kann sich hierbei um Datenbanken im Sinne des Urheberrechts handeln.

Verboten: Links auf anrühige oder rechtswidrige Websites

Falls die Website, auf die in der eigenen Homepage verwiesen wird Pornografie oder personenbeleidigende, rassistische Inhalte enthält, kann das strafbar sein.

Verboten: Links auf gecrackte Software

Diese Verlinkung stellt eine Verbreitung von Raubkopien dar. Ebenso werden rechtlich Links auf Sites angesehen, auf denen beispielsweise Tricks zur Manipulation von Seriennummern angeboten werden.

Verboten: Verbreitung von E-Mails mit Links

Der Versand von E-Mails mit Linklisten wie oben erwähnt, ist ebenfalls strafbar. Auch das Weiterleiten solcher Linklisten gilt schon als strafbarer Tatbestand.

Verboten: Domännennamen gewerbsmässig reservieren

Mit empfindlichen Strafen muss rechnen, wer ohne nachweislichen Bedarf interessante Domain-Namen für sich reservieren lässt, um die dann bei entsprechender Nachfrage gewinnbringend zu verkaufen.

Verboten/erlaubt: Download von Bildern und Musik für die eigene Website

Grundsätzlich stehen alle Bilder unter Copy-Right-Schutz. Sie dürfen Bilder für den Eigengebrauch herunterladen, aber wirklich nur für diesen Zweck! Wenn Sie ein fremdes Bild auf Ihrer Website platzieren wollen, ist dies gegen eine geringe Gebühr möglich und Sie bekommen keine Probleme wegen der Urheberrechte. SUISA regelt die Vergabe von Urheberrechten. <http://www.suisa.ch/>

Ihr Verhalten im Internet

Verhalten Sie sich im Internet wie im öffentlichen Leben. Denken Sie nicht, dass Sie anonym sind und andere Menschen beleidigen oder beschimpfen können. (Presse: Jugendliche verliert Lehrstelle wegen Facebook-Eintrag über ihre ehemalige Lehrerin). Sei dies nun in irgendeinem Chat-Forum, auf Facebook, Mails oder wo auch immer. Das kann strafrechtliche Folgen haben. „Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg auch keinem andern zu“.

Alles Erwähnte gilt auch für's Handy!

Wintipps 05/2012

PC-Wächter hilft Supportkosten sparen!

Worum geht's?

PCs, die von vielen Benutzern verwendet werden, sind öfters banalen oder auch böswilligen Attacken ausgesetzt. So kann nur schon das ständig geänderte Hintergrundbild, die blöde Startseite oder installierte Programme ohne Nutzen nerven. Als PC-Supporter bleibt Ihnen dann nicht viel anderes übrig, als zeitaufwändig ein Image zurückzuspielen, damit der PC wieder anständig aussieht und ordnungsgemäss für jeden User funktioniert. Besonders in Schulen ist das Problem latent vorhanden, dass die „Alleskönner“ jenste Änderungen am System vornehmen, deren Folgen sie sich gar nicht bewusst sind.



Und so geht's

Mit PC-Wächter 6.2 haben sie ein Tool, das diesem Treiben ein Ende setzt! Ist es installiert und konfiguriert (mit Administratorkennwort) können die User wohl beliebige Änderungen am System vornehmen, doch nach jedem Neustart ist es wieder in den Zustand zurückgesetzt, wie Sie es eingerichtet haben. Herumfummeln bringt also nichts mehr – und der Kick ist damit weg.

PC-Wächter ist keine Free-Ware

Somit sind die Lizenzkosten derzeit wie nachfolgend

DRIVE - Einzellizenz	CHF	74.00
DRIVE - Lizenz bis 16 PCs	CHF	470.00
DRIVE - Lizenz bis 25 PCs	CHF	680.00
DRIVE - Lizenz bis 50 PCs	CHF	1140.00
DRIVE - Lizenz bis 100 PCs	CHF	1930.00

Zu beziehen ist die Softwarelösung bei

<http://www.pc-waechter.ch/>

Installation und Konfiguration

Da die Installationsanleitung des Herstellers so perfekt und übersichtlich ist stellen wir diese Ihnen zum Download als pdf bereit.

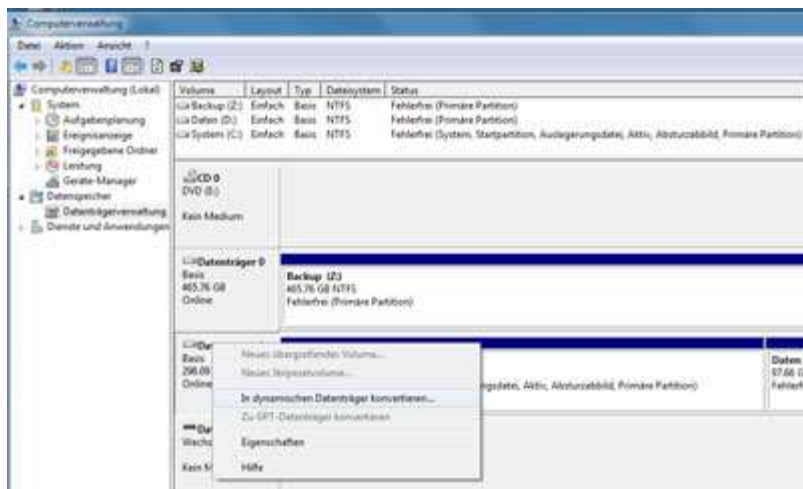
[Installation von PC-Wächter](#)

Kleiner Haken

Wir haben festgestellt, dass PC-Wächter mit dynamischen Laufwerken nichts anfangen kann. Wie Sie dynamische Laufwerke wieder in basische konvertieren, wäre dann unser Tipp im Juni.

Wintipps 06/2012

Dynamisches Laufwerk in basisches zurückkonvertieren



Worum geht's?

Es kann sein, dass Sie bei der Partitionierung der Festplatte dynamische Laufwerke erstellt haben. Diese bieten zwar Vorteile, beispielsweise für Stripe-Sets oder Raid. Möchten Sie nun aber ein Image mit *Acronis True-Image* erstellen, geht das mit dynamischen Laufwerken schlichtweg nicht, da das Programm mit der Boot-CD den Zugriff auf die Laufwerke verweigert. Ebenso funktioniert das Programm *PC-Wächter* nicht ordnungsgemäss (unser Tipp 0512). Nun geht es darum, die Partitionen wieder in basisch zu konvertieren. Der Haken dabei ist aber Datenverlust.

Wie nun also vorgehen?

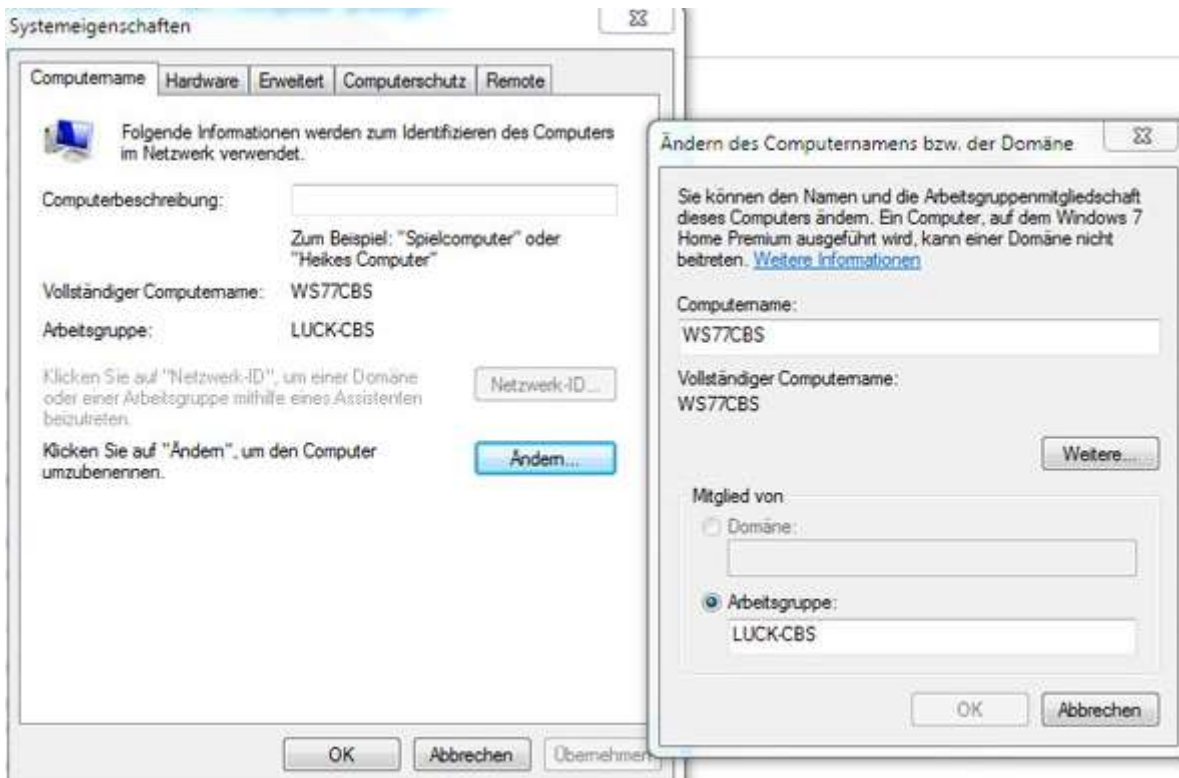
- Sichern Sie zunächst alle wichtigen Daten auf einem externen Medium.
- Starten Sie Ihren Rechner mit einer Start-CD und verwenden Sie den Befehl *FDISK* und löschen Sie mit diesem Tool alle „nicht DOS-Partitionen“.
- Installieren Sie Ihr Windows neu und erstellen Sie die gewünschten Partitionen. Sie werden basisch erstellt. Installieren Sie Ihre Programme und konfigurieren Sie diese.
- Spielen Sie die Datensicherung dann zurück und die Sache ist erledigt.

Eine Windows-Installation ist aufwändig

Damit alle Einstellungen wieder in die Neuinstallation übernommen werden können, braucht es eine sehr sorgfältige Datensicherung! Das Problem erübrigt sich, wenn Sie ein baugleiches System zur Verfügung haben. Das ist oft bei Notebooks der Fall, da dort oft die gleichen Modelle in Betrieb oder Schule eingesetzt werden. Erstellen Sie auf einem solchen ein Image mit *Acronis* und speichern es auf eine externe Festplatte.

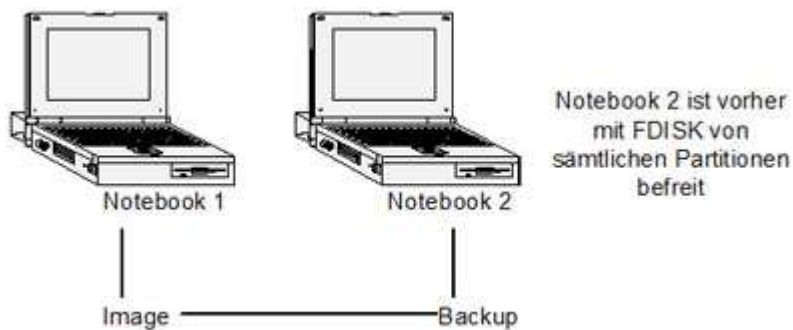
Dann starten Sie Ihren „leeren“ PC mit der Boot-CD von *Acronis* und spielen das Image von der externen Festplatte herüber. Die Systempartition mit allen Programmen und Einstellungen ist nun drauf und Sie können weitere Partitionen erstellen und persönliche Daten zurückspielen.

Nun müssen Sie selbstverständlich noch den Computernamen wieder anpassen, denn dieser lautet nun ja auf Ihren Service-PC. Gehen Sie dazu in die *Systemsteuerung* und wählen *System* aus. Im Fensterbereich *Einstellungen für Computernamen ...* klicken Sie auf den Link *Einstellungen ändern*.



Nun können Sie Ihren PC auch wieder wie gewohnt im Netzwerk verwenden.

Der Ablauf grafisch dargestellt



Wintipps 07/2012

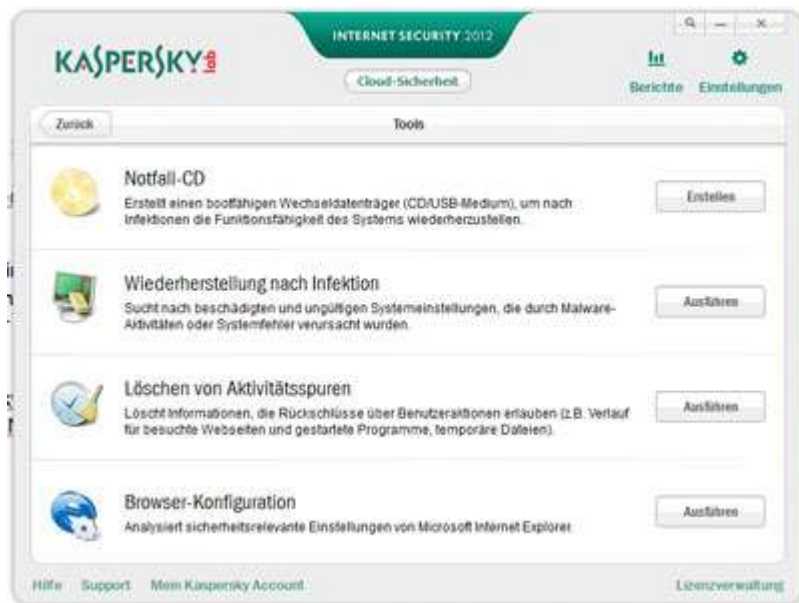
Notfall-CD mit Kaspersky

Worum geht's?

Wenn der Rechner virenverseucht ist und nicht mehr bootet, ist das sehr ärgerlich. Erstellen Sie mit Kaspersky eine Notfall-CD, um Ihrem Rechner wieder auf die Beine zu helfen. Voraussetzung dafür ist, dass Sie *Kasperski Internet Security 2012* verwenden.

Und so geht's

Starten Sie Kaspersky und wählen Sie den Menüeintrag *Tools*. Gleich zuoberst finden Sie die Möglichkeit, eine Notfall-CD zu erstellen.

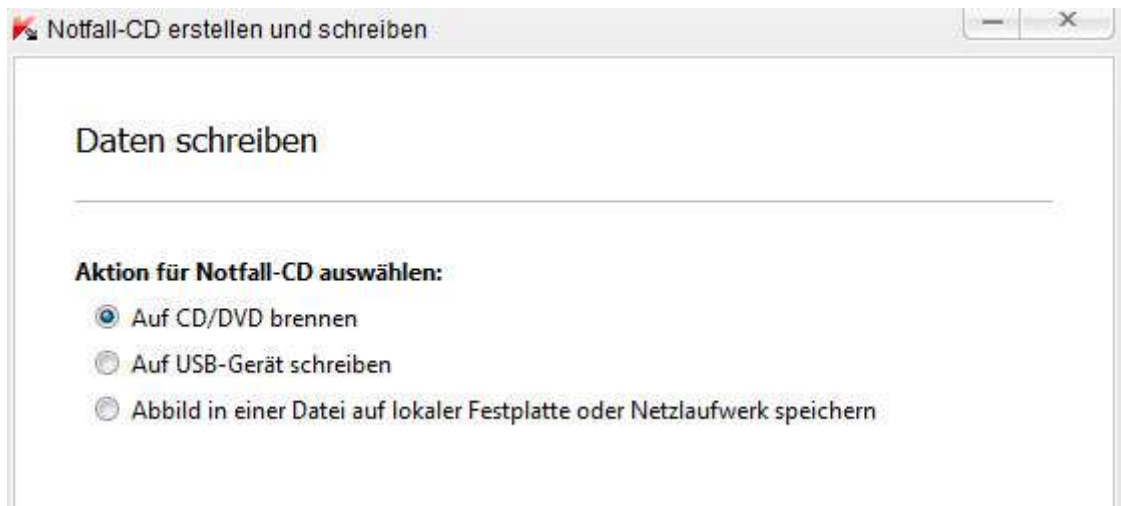


Klicken Sie auf die Schaltfläche *Erstellen* und folgen Sie den Anweisungen. Mit einem Infofenster werden Sie vorerst über Ihr Vorhaben informiert. Das Abbild könne Sie dann vom Kaspersky-Server herunterladen. Dies kann einige Zeit, je nach Verbindungsgeschwindigkeit, in Anspruch nehmen. Trinken Sie einen Kaffee!



Nun werden die Antiviren- und Datenbankdateien aktualisiert – und das dauert nochmals einige Minuten.

Nun können Sie das Abbild brennen.



Sie können im nächsten Dialog das Schreibgerät auswählen und die CD wird gebrannt. Schon ist Ihre Start-CD fertig und wird Ihnen im Notfall nützliche Dienste leisten.

Einsatz der CD

Im Notfall können Sie nun Ihren PC vom erstellten Medium aus booten und wiederherstellen. Es ist eine gute Lösung. Besser planen können Sie jedoch ein Backup mit *Acronis True Image Home*. Dieses Programm erwartet von Ihnen jedoch mehr Computerwissen, wenngleich auch einfach zu bedienen. Ein Bericht darüber im einstigen Tipp http://www.luck-cbs.ch/media/pdf/2009/Wintipps07_2009.pdf

Wintipps 08/2012

NAS-Server

Worum geht's?

Wenn Sie Datenverlust vermeiden möchten, sollten Sie auf den Einsatz eines NAS nicht verzichten. NAS bedeutet Network Attached Storage. Der NAS-Server stellt somit einen Netzwerkspeicherplatz im grossen Stil zur Verfügung. Man kann NAS im Firmennetzwerk, wie auch im Heimnetzwerk einsetzen und alle Benutzer mit entsprechender Berechtigung haben dann Zugriff auf das Gerät. Mit einem RAID 1 spiegelt der Server jeweils die gesamte Datenmenge auf eine zweite Festplatte. Das bedeutet Datensicherheit! Wenn nämlich eine Festplatte ausfällt, kann diese ersetzt werden und das Gerät beginnt sogleich die Daten von der anderen Platte zurückzuspiegeln.

Und so geht's

Zuerst beschaffen Sie sich einmal den Server. Dazu gibt es natürlich Modelle wie Bäume im Wald! Wir beschränken uns hier auf die Empfehlung IOMEGA StorCenter ix2-200. Ein kleines, leistungsstarkes Gerät mit 2TB Speicher (real 1 TB) zu einem günstigen Preis. Eine Bezugsquelle wäre beispielsweise ARP.

[http://www.arp.com/b2c_arp/arp/filter/showFilteredList.do;jsessionid=\(J2EE3423000\)ID1393694650DB01165748566245366290End;saplb_*= \(J2EE3423000\)3423050](http://www.arp.com/b2c_arp/arp/filter/showFilteredList.do;jsessionid=(J2EE3423000)ID1393694650DB01165748566245366290End;saplb_*= (J2EE3423000)3423050)

OK, Ihre Anschaffung ist eingetroffen und nun geht es an die Installation.

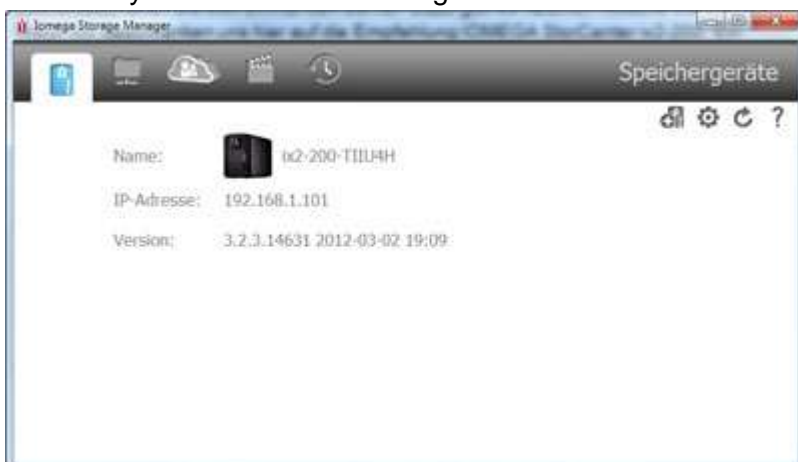
Installation

In nur wenigen Schritten installieren Sie den NAS-Server.

1. Verbinden Sie das Gerät mit einem freien Netzwerkport Ihres Routers oder Switchs und schliessen Sie die Stromversorgung an. Der Server beginnt sogleich das Netzwerk zu durchsuchen.
2. Installieren Sie die beiliegende Software von CD. Diese wird aktualisiert, sobald eine neuere Version vorliegt.
3. Konfigurieren Sie nun Ihren Server wunschgemäss.

Konfiguration

Starten Sie die zuvor installierte Software und gelangen somit auf den NAS-Server. Mit einem Doppelklick auf das Server-Symbol werden Sie mit dem Gerät kommunizieren können. Danach ein Klick auf das Zahnradsymbol für die Einstellungen.

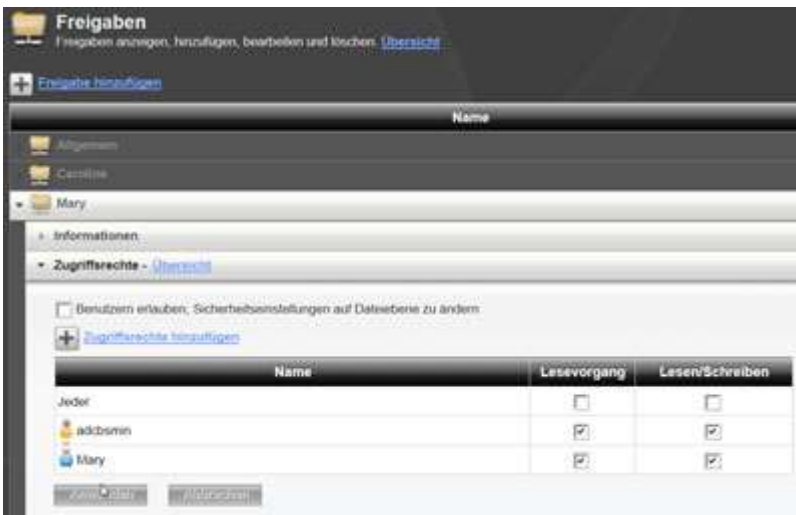


In dieser übersichtlichen Anzeige können Sie nun Ihr StorCenter konfigurieren.



Ein wichtiges Augenmerk gilt vorerst dem Netzwerk. Hier müssen Sie eventuell auf eine statische IP-Adresse umstellen.

Nun erstellen Sie ein Administratorenkonto, fügen die Benutzer hinzu und legen die Zugriffsrechte fest. Normalerweise hat nicht jeder Benutzer auf alle Ordner Zugriff, obwohl er sie sehen kann. Das definieren Sie hier ganz genau unter Freigaben.



Und wenn dann alles eingerichtet ist, erscheinen in Ihrem Windowsexplorer die Ordner des NAS-Servers.



Selbstverständlich sind noch viele optionale Einstellungen möglich, die Sie ausprobieren müssen. Das Wichtigste: die Daten werden zuverlässig gesichert und Sie haben genug Speicherplatz.

Wintipps 09/2012

PDF-Dateien bearbeiten

Worum geht's?

PDF (Portable Document Format) ist ein gängiges Format, das auf allen Systemen mit Acrobat Reader angezeigt werden kann. Nun möchten Sie aber eine Textstelle oder im Layout etwas ändern, können aber das Dokument nicht bearbeiten. Es gibt dazu aber ein Tool, das pdf-Dateien in Word konvertiert, wo Sie dann das Dokument nach Ihren Vorstellungen bearbeiten können. Es heisst: some pdf to Word 1.5.

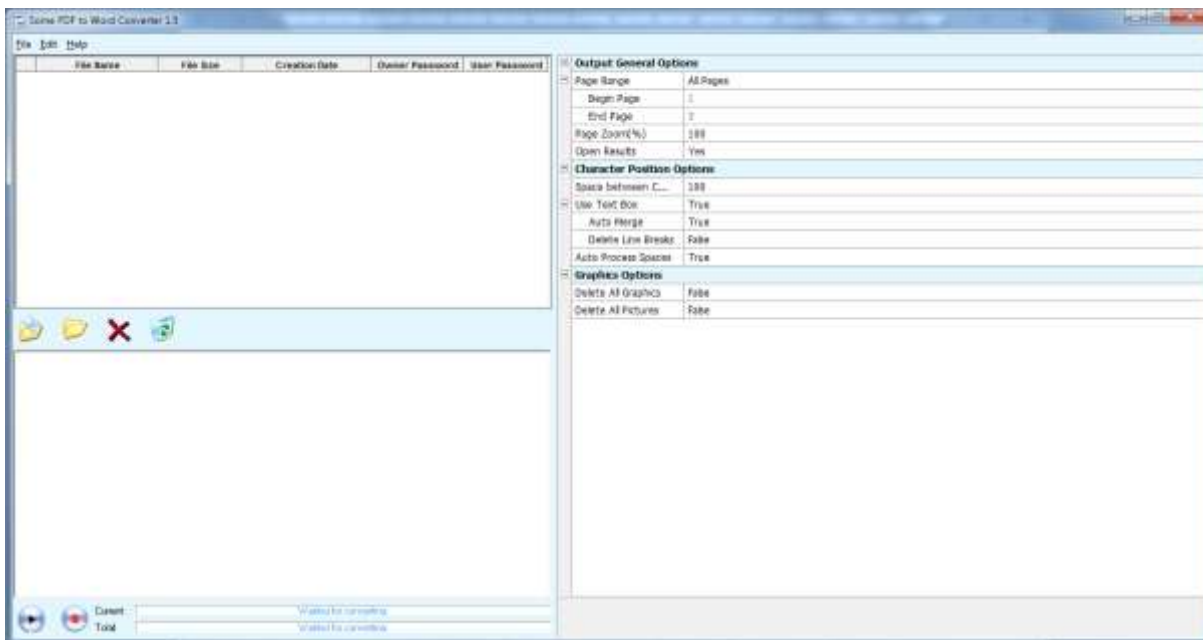
Und so geht's

Laden Sie sich das Programm von unserer Homepage herunter.

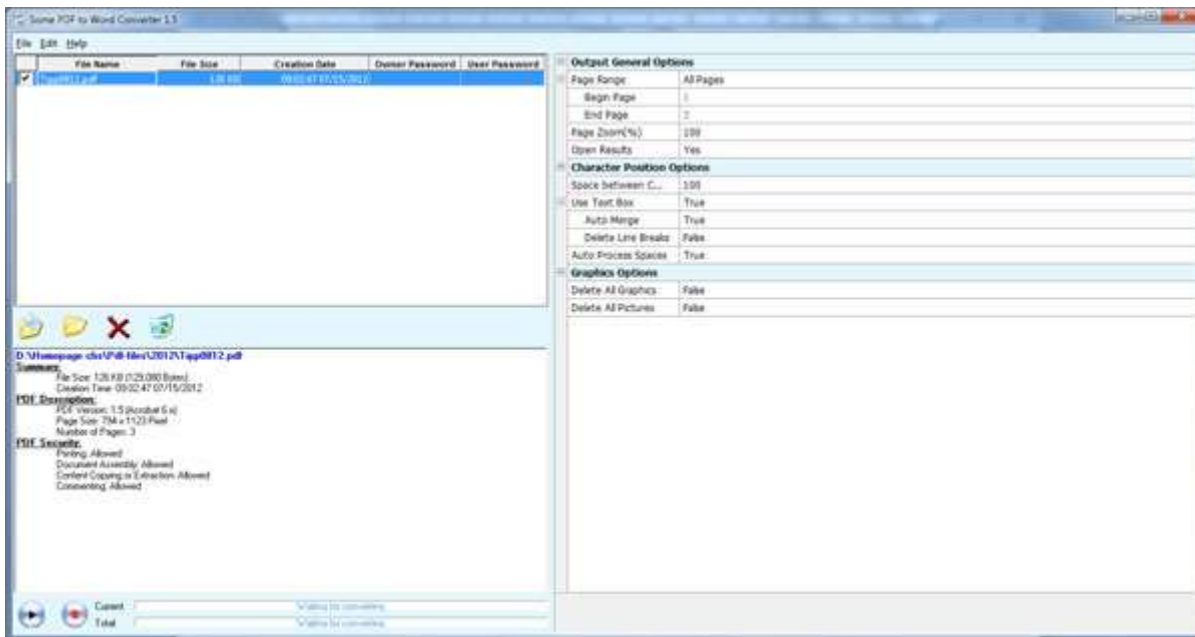
http://www.luck-cbs.ch/media/Downloads/pdf2word15_setup.exe

Installieren Sie das Programm (derzeit in Englisch verfügbar) und schon kann es losgehen!

Die Oberfläche ist sehr einfach aufgebaut und auch bei nicht so guten Englischkenntnissen intuitiv zu bedienen.



Nun klicken Sie im mittleren Bereich auf das Schaltflächensymbol *Datei öffnen* und wählen die pdf-Datei aus, die Sie bearbeiten möchten. Sie können dabei Ihre Laufwerke durchsuchen und die gewünschte Datei markieren. Danach klicken Sie auf *öffnen*. Mit einem Doppelklick auf den FileName zeigt Ihnen das Programm genauere Informationen über das pdf-File an.



Ganz unten links klicken Sie dann auf die Play-Taste und die Konvertierung zu Word startet. Und schon können Sie das pdf-File in Word auf gewohnte Weise bearbeiten.

Wintipps 08/2012

NAS-Server

Worum geht's?

Wenn Sie Datenverlust vermeiden möchten, sollten Sie auf den Einsatz eines NAS nicht verzichten. NAS bedeutet Network Attached Storage. Der NAS-Server stellt somit einen Netzwerkspeicherplatz im grossen Stil zur Verfügung. Man kann NAS im Firmennetzwerk, wie auch im Heimnetzwerk einsetzen und alle Benutzer mit entsprechender Berechtigung haben dann Zugriff auf das Gerät. Mit einem RAID 1 spiegelt der Server jeweils die gesamte Datenmenge auf eine zweite Festplatte. Das bedeutet Datensicherheit! Wenn nämlich eine Festplatte ausfällt, kann diese ersetzt werden und das Gerät beginnt sogleich die Daten von der anderen Platte zurückzuspiegeln.

Wenn das Dokument bearbeitet ist, können Sie direkt aus Word heraus oder mit *pdfCreator* ein neues pdf erstellen.

Wintipps 10/2012

Mathematische Formeln mit Word

Worum geht's?

Sie erstellen eine Mathe-Prüfung und müssen dabei Formeln integrieren. Die Prüfung möchten Sie mit Word gestalten, was ist aber nun beispielsweise mit der Darstellung „Wurzel aus“? Alle gängigen Formeln lassen sich in Word erstellen. Dazu gibt es eine integrierte Funktion. Wir stellen einige Möglichkeiten hier mit Office 2007 vor.

Und so geht's

Starten Sie ein neues Dokument oder öffnen Sie eine Word-Datei, der Sie Formeln hinzufügen möchten. Klicken Sie auf das Menü *Einfügen* und dann rechts auf das *Pi-Symbol für Formeln*. Wenn Sie ganz unten auf *Neue Formel einfügen* klicken, erhalten Sie eine erweiterte Symbolleiste.



Damit erstellen Sie Ihre Wunschformeln. Beispielsweise:



$$a^2 + b^2 = c^2$$

$$\sqrt{a^2 + b^2} = c$$

$$\frac{1}{4} + \frac{5}{4} = \frac{6}{4} \text{ (gekürzt } \frac{3}{2} = 1\frac{1}{2} \text{)}$$

Und die Symbole für die Mengenlehre?

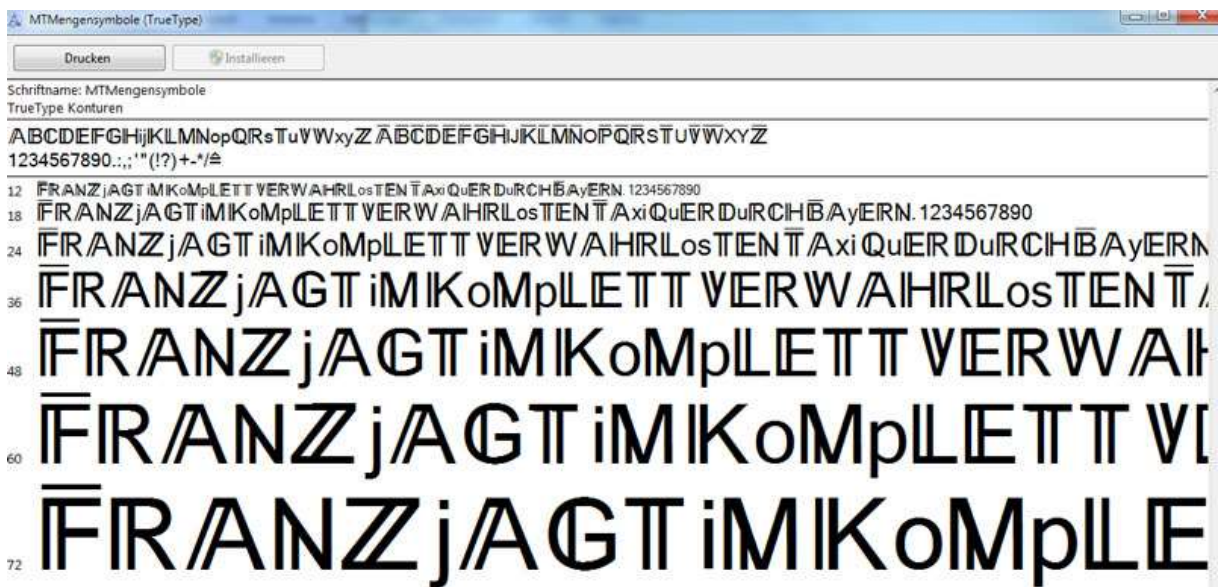
Einiges ist in der Symbolleiste bereits enthalten und Sie können die Zeichen direkt verwenden. Ein Kollege von mir (Marc Trachsel) hat jedoch eine Schriftart entwickelt, die es ermöglicht, auch die Buchstaben in der Mengenlehre-Schreibweise darzustellen. Ein Beispiel:

$$\mathbb{A} \mathbb{B} \mathbb{G} \mathbb{L} = \{5 \dots 24\}$$

Diese Schriftart könne Sie nachfolgen von unserer Website herunterladen.

<http://www.luck-cbs.ch/media/Downloads/MTMeng.TTF>

Nach dem Download kopieren Sie die Schriftart. Fügen Sie diese dann über *Start – Systemsteuerung – Schriftarten* der Liste hinzu.



Und schon verfügen Sie über Werkzeuge, die Ihnen ermöglichen, auch komplexe Formeln und Darstellungen für Mathe-Aufgaben in Word zu realisieren.

Wintipps 11/2012

FTP nutzen

Worum geht's?

Sie verwalten ihre Homepage mit einem CMS- Programm (Content Management System)? Diese Programme sind recht komfortabel. Wollen Sie aber grösser Dateien oder mehrere Bilder auf Ihre Website laden, kann das mit CMS mühsam werden, da Sie beispielsweise jedes Bild einzeln hochladen müssen oder grössere Dateien gar nicht hochgeladen werden können. Mit einem FTP- Client ist das jedoch problemlos möglich (File Transfer Protocol).

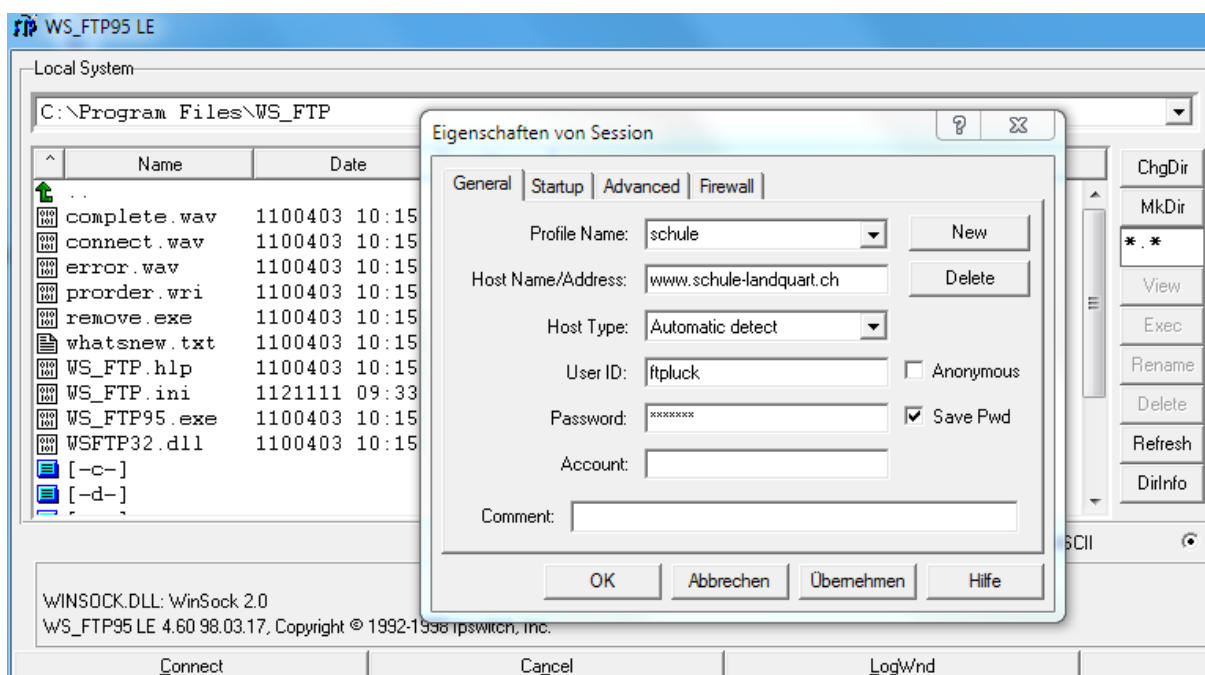
Und so geht's

Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Provider auf, der Ihre Website hostet. In den meisten Fällen ist FTP schon eingerichtet und Ihr Provider wird Ihnen die Anmeldeinformationen mitteilen. Das sind: Host-IP-Adresse, Host-Ordner, Benutzername und Kennwort. Nun müssen Sie auf Ihrem Computer einen FTP-Client installieren. Wir arbeiten in diesem Beispiel mit WS FTP32, den Sie hier von unserer Website herunterladen können.

[Download WSFTP32](#)

FTP nutzen

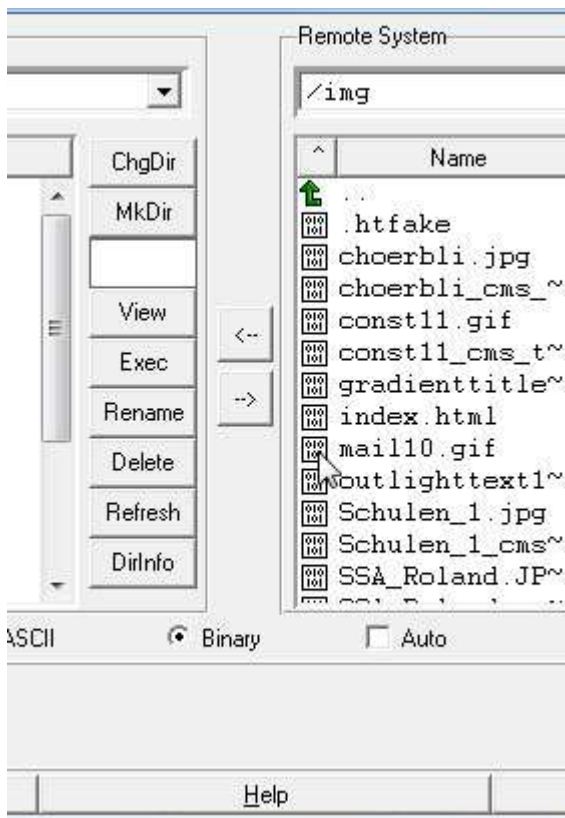
Starten Sie nun Ihren FTP-Client. Sie werden mit folgendem Screen empfangen.



Klicken Sie auf die Schaltfläche *New* und definieren Sie einen Namen für das Anmeldeprofil. Danach geben Sie die Informationen, die Sie von Ihrem Provider erhalten haben in die Felder ein. Ob Sie das Passwort immer wieder neu eingeben wollen, oder ob sie es dauerhaft speichern, entscheiden Sie mit der Checkbox *Save Pwd*. Klicken Sie auf *Übernehmen* und dann auf *OK*. Sie sehen dann die Verzeichnisstruktur Ihres Computers in der linken Fensterhälfte und die Verzeichnisstruktur Ihrer Website in der rechten Hälfte.



Wählen Sie das Verzeichnis und die Dateien aus, die Sie hochladen möchten. Definieren Sie rechts den entsprechenden Verzeichnispfad auf Ihrer Website.



Über die Schaltflächen im mittleren Fensterbereich führen Sie nun die gewünschten Aktionen auf ihrem Remote-System (Webserver) aus. Sie können nun Dateien hin- und herschieben zwischen Ihrem und dem Remote-System. Wenn die richtigen Verzeichnisse ausgewählt sind klicken Sie auf den *Pfeil nach rechts* und schon wird die Datei in den Dateimanager Ihres CMS kopiert. Aktualisieren Sie in CMS die neu dazugekommenen Dateien, wechseln dort auf *Seite* und fügen Sie die Inhalte ein.

Wintipps 12/2012

Arbeit am PC aufzeichnen

Worum geht's?

Sie möchten beispielsweise jemandem erklären, wie Sie eine bestimmte Anwendung bedienen. Visuell geht das immer deutlicher als am Telefon oder per Mail. Nun, sie nehmen schnell einen Video-Clip auf, wie Sie es machen und schicken diesen der hilfeschuchenden Person. Einfach und OK. Dazu benötigen Sie natürlich wieder ein Programm. Programme machen ja den Computer bekanntlich immer wieder zu einem neuen Werkzeug! Es ist faszinierend, wozu Rechner heutzutage fähig sind – abgeschlossen ist die Zeit der Entwicklung wohl nie, ausser am 21. Dezember 2012 geht dann die Welt definitiv unter?

Und so geht's

So finden Sie das Programm:

Sie laden zuerst das Programm, das wir für Sie ausgesucht haben von unserer Website gratis herunter und installieren dieses auf ihrem PC.

http://www.luck-cbs.ch/media/Downloads/SoftonicDownloader_fuer_vidshot-capturer.exe

Wenn Sie möchten, können Sie auch ein Beispiel zur Anwendung downloaden.

<http://www.luck-cbs.ch/media/Downloads/Beispiel.avi>

Die Anwendung

Diese ist extrem einfach und Sie werden in kurzer Zeit einen Riesenspass daran haben, Ihre Präsentationen zu bereichern und Ihren PC-Support zu verbessern!

Dieses Mal zeigen wir nur drei Print-Screens, da die Sache für sich selbst spricht.





Viel Spass beim Umsetzen Ihrer Bildschirmaufzeichnungen. Bei längerem Aufzeichnen können die AVI-Dateien schon etwas grösser werden. Haben Sie ausreichend Festplattenkapazität?